



FRIEDRICH NAUMANN
FOUNDATION For Freedom.



Instituto Mexicano para la Competitividad A.C.

EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO:

Eine Beziehung mit Potenzial

Ana B. Gutiérrez



ANALYSE

Imprint

Publisher

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Projekt Mexiko
Cda. Relox 32
Chimalistac
Alvaro Obregon
Mexiko-Stadt

 /freiheit.org/de/mexiko

 /FNFMexico

 /FNFMexico

Authors

Ana B. Gutiérrez

Editors

Alexandra Arévalo
María José Salcedo
José Sánchez

Contact

Telefon +49 30 220126-34

Telefax +49 30 690881-02

E-Mail service@freiheit.org

Date

November 2022

Notes on using this publication

This publication is an information offer of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom. It is available free of charge and not intended for sale. It may not be used by parties or election workers for the purpose of election advertising during election campaigns (federal, state or local government elections, or European Parliament elections).

Inhalt

EINFÜHRUNG	4
DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN MEXIKO UND EUROPA.....	5
AUSLÄNDISCHE DIREKTINVESTITIONEN DER EUROPÄISCHEN UNION IN MEXIKO	6
1. Hauptinvestoren	
2. Geschichte	
3. Strategische Sektoren	
4. In Mexiko investierende Länder der Europäischen	
a. Spanien	
b. Deutschland	
c. Italien	
d. Frankreich	
e. Niederlande	
ADI IN DER REGION BAJÍO	10
1. Die Region Bajío als Ziel weltweiter und europäischer ADI	
2. Mexikanische Gliedstaaten als ADI-Empfänger	
a. Aguascalientes	
b. Guanajuato	
c. Jalisco	
d. Michoacán	
e. Querétaro	
f. San Luis Potosí	
g. Zacatecas	
WIRTSCHAFTSLEISTUNG DER FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION STRATEGISCHEN	14
1. Wachstum im Inland	
POTENZIAL FÜR EUROPÄISCHE INVESTITIONEN IN DER REGION BAJÍO	15
LITERATUR.....	20

Einführung

Die Handelsbeziehungen zwischen Mexiko und der Europäischen Union, die seit über zwei Jahrzehnten vom Freihandelsabkommen zwischen Mexiko und der Europäischen Union geregelt werden, sind für beide Seiten von hoher Bedeutung. Für Mexiko stellt die Gesamtheit der mit der EU ausgetauschten Handelsströme 7% seines Gesamthandels dar (4% der mexikanischen Exporte gehen in die EU und 10% der Importe kommen von dort), und die Investitionen aus der EU machen 30% der ausländischen Direktinvestitionen (ADI) aus, die Mexiko im letzten Jahrzehnt empfangen hat.

Besonders sichtbar wird die Bedeutung der Beziehung zwischen Mexiko und der EU in der Region Bajío. Die dort befindlichen Gliedstaaten tragen ungefähr ein Fünftel zur mexikanischen Wirtschaft bei, und hier haben europäische Investitionen ein großes Gewicht. In manchen Gliedstaaten belaufen sie sich sogar auf 44% der ausländischen Direktinvestitionen. Dadurch konnten Sektoren wie die Herstellung von Transportgeräten, die Getränkeindustrie und Finanzinstitutionen in den letzten Jahrzehnten ein dynamisches Wachstum verzeichnen. Die Wirtschaft in den Gliedstaaten wurde gestärkt und die Gründung neuer Geschäfte bzw. die Schaffung neuer Arbeitsplätze wurde erleichtert.

Die Region Bajío im nationalen Kontext (prozentualer Anteil am nationalen BIP)

Die Region Bajío besteht aus den Gliedstaaten Aguascalientes, Guanajuato, Querétaro, San Luis Potosí und Zacatecas. Auch bestimmte Teile von Jalisco und Michoacán zählen zur Region.



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Statistikinstituts INEGI. Berücksichtigt wird der Mittelwert des Bruttoinlandsprodukts zwischen 2016 und 2020. Die Zahlen zeigen den Beitrag der Gesamtwirtschaft jedes Gliedstaates zum nationalen BIP.

Um zu ermitteln, welches Potenzial die bilaterale Beziehung für die Zukunft hat, muss zunächst die Bedeutung der Europäischen Union für die mexikanische Wirtschaft und für die Region Bajío berücksichtigt werden. Daraus wird ersichtlich, wie wichtig es ist, mit ausstehenden Dingen wie der Unterzeichnung eines modernisierten Freihandelsabkommens voranzukommen. In diesem Zusammenhang betonen das Mexikanische Institut für Wettbewerbsfähigkeit (IMCO) und die Friedrich-Naumann-Stiftung (FNF) die Ergebnisse europäischer Investitionen in Mexiko und identifizieren Chancen, wie diese in der Region Bajío noch gesteigert werden könnten.

Mexiko und die Europäische Union führen seit Jahrzehnten eine enge Beziehung im Bereich Handel und Investition. Seit 1997, als das sogenannte Globalabkommen (Abkommen über wirtschaftliche Partnerschaft, politische Koordinierung

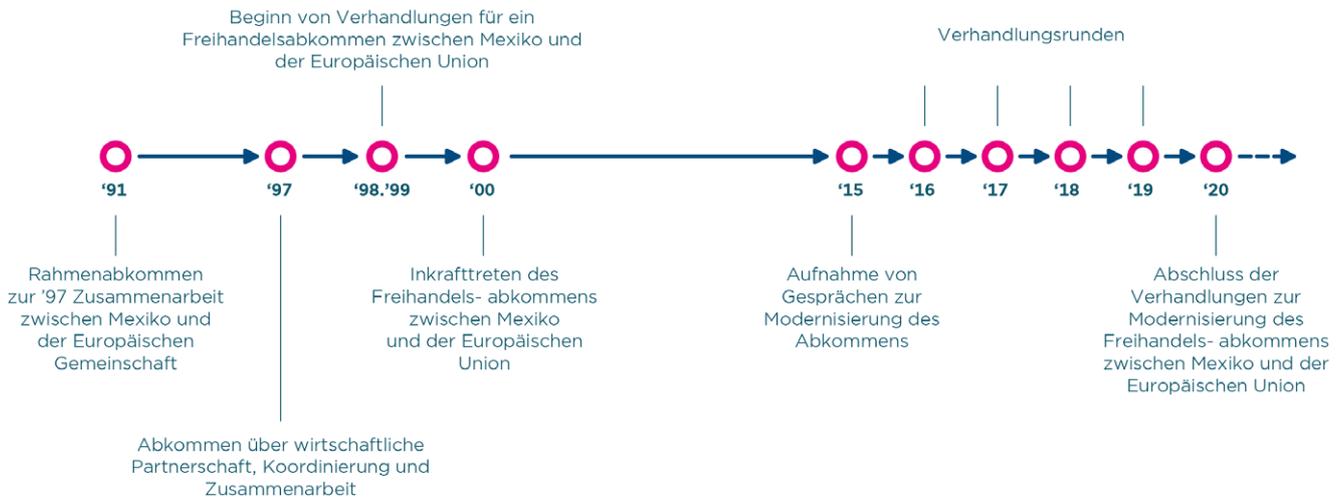
und Zusammenarbeit)¹, unterzeichnet wurde, versuchen die beiden Regionen, ihre Handels- und Wirtschaftsbeziehungen (und auch die politischen Beziehungen) zu stärken. Diese Bemühungen begannen sogar noch vor der offiziellen Gründung der Europäischen Union (EU) im Jahre 1993, denn bereits 1991 wurde das „Kooperationsabkommen zwischen Mexiko und der Europäischen Gemeinschaft“² unterzeichnet, und **gipfelten im Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen Mexiko und der Europäischen Union im Juli 2000**³. Dieses Freihandelsabkommen ermöglichte die fortschreitende und beidseitige Liberalisierung des Handels mit Gütern, die Öffnung von Märkten und die Einsetzung von Kooperationsmechanismen zur Lösung von Streitigkeiten und

¹ Foreign Trade Information System. http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/Negotiations/Firma_s.pdf

² Secretaría de Economía (Ministry of the Economy). <http://www.economia-snci.gob.mx/sicait/5.0/doctos/acuerdoMEXUE.pdf>

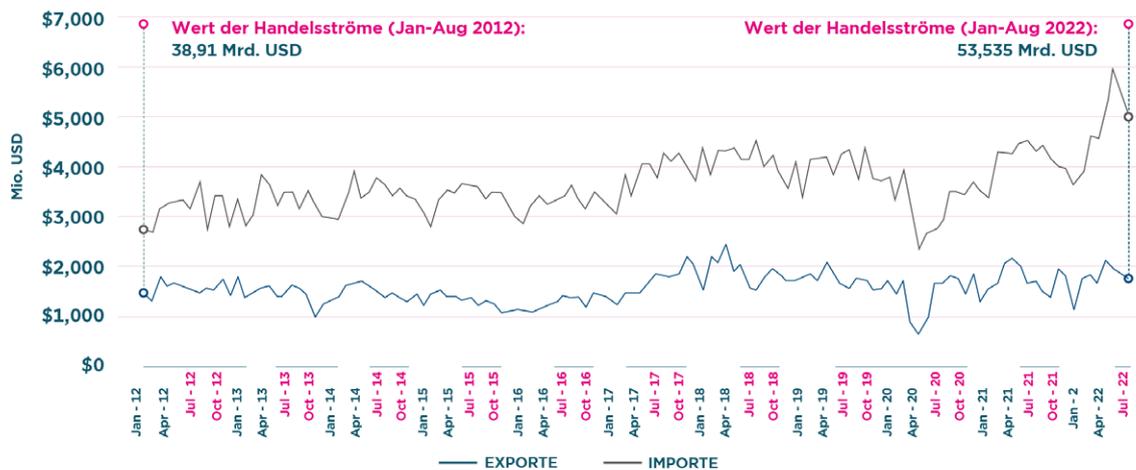
³ Foreign Trade Information System. http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/Negotiations/entrada_s.pdf

Die Beziehung zwischen Mexiko und Europa



Der bilaterale Handel zwischen Mexiko und der Europäischen Union

Die mexikanischen Exporte in die Europäische Union sind langsamer angestiegen als die aus der Region kommenden Importe.



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten der mexikanischen Zentralbank Banco de México. Zahlen in Mio. USD zum Tageskurs

Wettbewerbsfragen sowie die Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen.

In den 22 Jahren seit Inkrafttreten des Freihandelsabkommens ist der Handelsaustausch zwischen Mexiko und der EU substanziell gewachsen: Belief sich der bilaterale Handel zwischen Januar und August 2000 noch auf 12,177 Mrd. US-Dollar, so hatte sich dieser Wert in den ersten acht Monaten des Jahres 2012 vervielfacht und erreichte 38,91 Mrd. US-Dollar. Zehn Jahre später lag der Wert der zwischen Januar und August 2022 ausgetauschten Handelsströme noch höher und überstieg 53 Mrd. US-Dollar. Somit **stellt Mexikos Handel mit der Europäischen Union über 7% seines Gesamthandelsvolumens mit anderen Ländern dar.**

Im Zusammenhang mit diesem Anstieg des bilateralen Handels nahmen das mexikanische Wirtschaftsministerium und der Handelskommissar der Europäischen Kommission im Jahre 2015 Gespräche auf, um das Freihandelsabkommen zu modernisieren⁴. Nach der Formalisierung des Prozesses zur Neuverhandlung fand die erste Verhandlungsrunde zwischen Mexiko und der Europäischen Union im Juni 2016 in Brüssel statt⁵. Es folgte eine zweite Verhandlungsrunde im November desselben Jahres in Mexiko-Stadt⁶. Weitere

⁴ Secretaría de Economía, 2015. <https://www.gob.mx/se/prensa/visita-del-secretario-de-economia-a-bruselas-belgica>

⁵ Secretaría de Economía, 2016. http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/modernization_process/1st_neg_round_s.pdf

⁶ Secretaría de Economía, 2016. [https://www.gob.mx/se/articulos/segunda-ronda-de-negociaciones-para-la-modernizacion-del-pilar-comercial-del-acuerdo-global-mexico-union-europea-83467?state=published#:~:text=Del%202022%20al%2025%20de,M%C3%A9xico%2DUE%20\(TLCUEM\).](https://www.gob.mx/se/articulos/segunda-ronda-de-negociaciones-para-la-modernizacion-del-pilar-comercial-del-acuerdo-global-mexico-union-europea-83467?state=published#:~:text=Del%202022%20al%2025%20de,M%C3%A9xico%2DUE%20(TLCUEM).)

Verhandlungsrunden, bei denen es um Themen wie Wettbewerb, KMUs, Transparenz und nachhaltige Entwicklung ging, wurden 2017 und 2018 abgehalten. **Nach vier Jahren wurden die Verhandlungen zur Aktualisierung des Freihandelsabkommens am 28. April 2020 abgeschlossen**⁷ unter Einbeziehung neuer Bereiche wie Energie, Rohstoffe, Best Practices in der Regulierung und Korruptionsbekämpfung sowie Konventionen zur gegenseitigen Öffnung der Märkte für das öffentliche Beschaffungswesen u.a.

Doch auch zwei Jahre nach Abschluss des Verhandlungsprozesses und obwohl im Juni 2020 die

Unterzeichnung für Ende 2020 oder Anfang 2021 anberaumt worden war⁸, **ist das modernisierte Abkommen bislang weder unterzeichnet worden noch in Kraft getreten.** Für das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens notwendige Verfahren sind noch nicht abgeschlossen worden, u.a. die rechtliche Prüfung des Abkommens durch beide Seiten, seine Übersetzung in alle Amtssprachen der EU und der Vorschlag seitens der Europäischen Kommission an den Rat und das Europäische Parlament zu seiner Unterzeichnung und Ratifizierung. Die Modernisierung, die erlauben würde, die im Vertrag enthaltenen Chancen für beide Seiten zu stärken, steht also weiter aus.

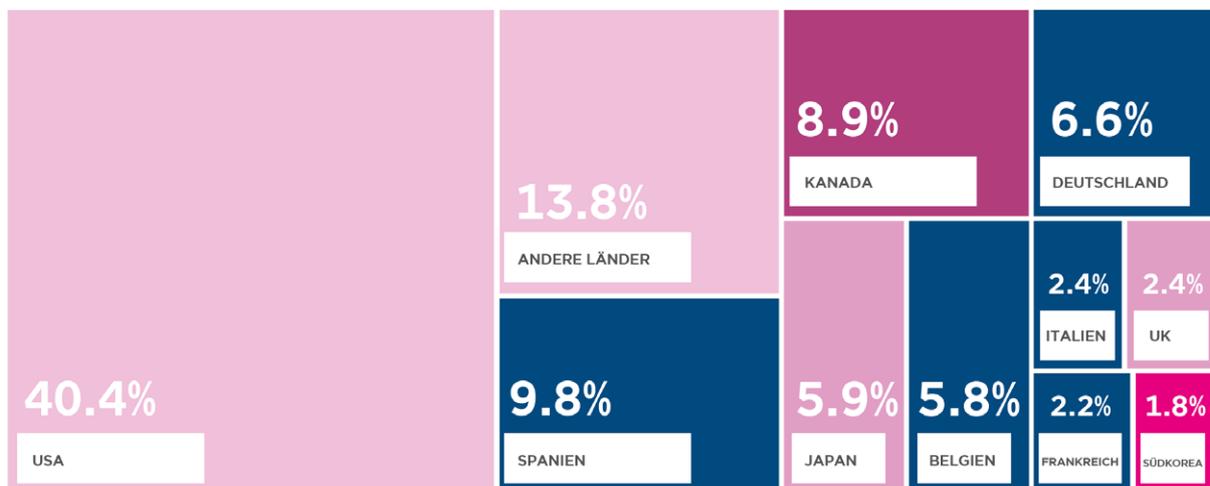
Ausländische Direktinvestitionen der Europäischen Union in Mexiko

Hand in Hand mit dem Aufschwung für den bilateralen Handel zwischen Mexiko und der Europäischen Union hat das Freihandelsabkommen auch einen Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen aus europäischen Ländern in die mexikanische Wirtschaft bewirkt. Aktuell ist die Europäische Union der zweitgrößte Investor in Mexiko und hat in den letzten zehn Jahren einen Beitrag von 30% zu den ins Land kommenden Direktinvestitionen geleistet. Nur die USA lagen mit 40% darüber. Obwohl das Gewicht

der europäischen Investitionen in Mexiko in den letzten Jahrzehnten insgesamt gestiegen ist (1999 betrug sie erst 25% des Gesamtvolumens), ist dieser Anstieg besonders hoch bei Investitionen aus Deutschland (das in zwei Jahrzehnten seinen Beitrag an ausländischen Direktinvestitionen in Mexiko von 3,0% auf 6,6% erhöhte), und Italien (von 0,2% auf 2,0%). Die EU-Länder mit den höchsten Investitionen im Land waren in den letzten zehn Jahren Spanien (9,8%) und Belgien (5,8%).

Die Herkunftsländer der ausländischen Direktinvestitionen in Mexiko

Die Europäische Union ist der zweitgrößte Investor in Mexiko nach den USA. In den letzten zehn Jahren hat sie einen Beitrag von 30% zu den ins Land kommenden ADI geleistet.



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des mexikanischen Wirtschaftsministeriums. Die Anteile entsprechen der zwischen 2012 und 2021 akkumulierten ADI.

⁷ Secretaría de Economía, 2020. <https://www.gob.mx/se/prensa/mexico-y-la-union-europea-concluyen-proceso-de-negociacion-de-la-modernizacion-del-tlcuem-241207>

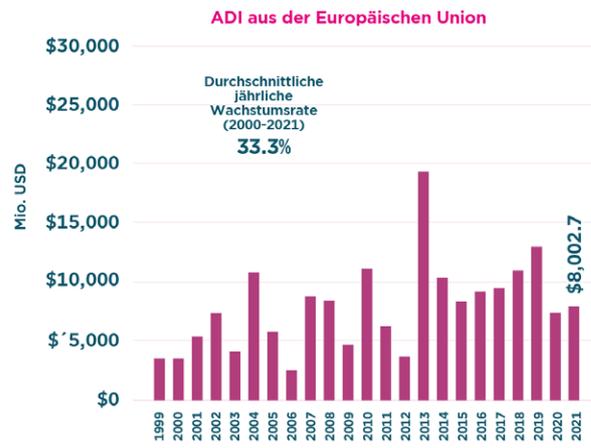
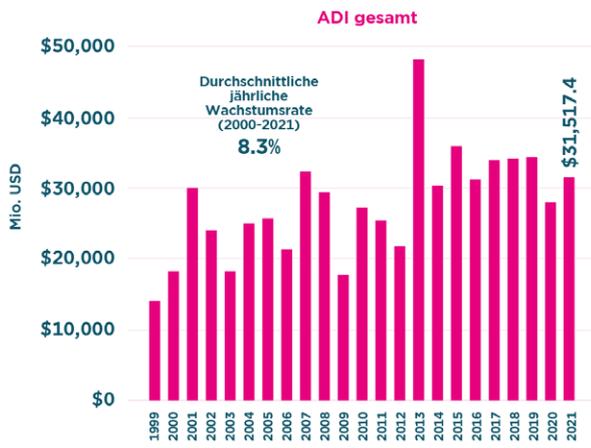
⁸ Secretaría de Relaciones Exteriores, 2020. <https://www.gob.mx/sre/prensa/xiii-comite-conjunto-mexico-ue?idiom=es>

Das erhöhte Gewicht der europäischen ADI im Land spiegelt die Dynamik der Investitionen im Laufe der letzten Jahrzehnte wieder: In den Jahren 2000 bis 2021 sind die aus der Europäischen Union kommenden Direktinvestitionen jährlich um 33,3% angestiegen, während sich die landesweiten ADI

um durchschnittlich 8,3% erhöhten. Der Durchschnittswert der EU weist zwar in Zeiträumen wie 2007, 2010 und 2013 vereinzelte substantielle Steigerungen auf, zeigt aber auch die steigende Tendenz zwischen 2016 und 2019 (sowie die 2020 festgestellte Verlangsamung).

Die Entwicklung der europäischen Investitionen in Mexiko

Die ausländischen Direktinvestitionen aus der Europäischen Union haben mehr Volatilität gezeigt als die Gesamtheit der in Mexiko empfangenen ADI.



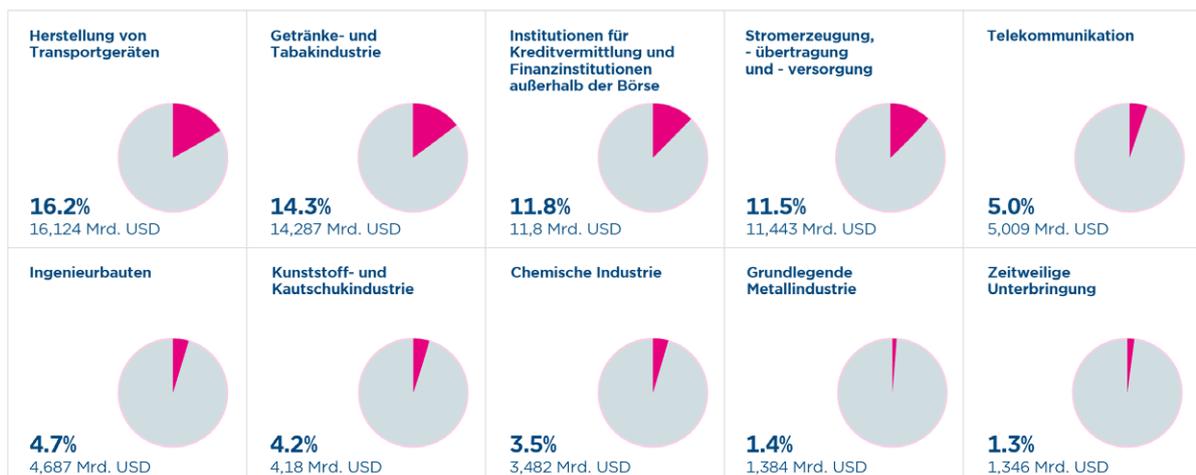
Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Die ADI der Europäischen Union berücksichtigt die Zahlen der 15 vom Wirtschaftsministerium angegebenen Länder: Deutschland, Österreich, Belgien, Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal, Tschechische Republik und Schweden.

In den letzten Jahren konzentrieren sich die Investitionen aus der EU auf bestimmte strategische Sektoren. Fast 75% der akkumulierten ADI zwischen 2012 und 2021 sind in zehn Wirtschaftszweige geflossen, und über die Hälfte davon konzentriert sich auf vier Sektoren: Die Herstellung von Transportgeräten, die Getränke- und Tabakindustrie,

Kredit- und Finanzinstitutionen und die Stromerzeugung und -versorgung. Weitere strategische Sektoren für europäische Investitionen in Mexiko sind die Bereiche Telekommunikation, die Kunststoff- und Kautschukindustrie, die chemische Industrie und Dienstleistungen für zeitweilige Unterbringung.

Strategische Sektoren für europäische ADI in Mexiko

74% der ausländischen Direktinvestitionen, die in den letzten zehn Jahren aus der Europäischen Union nach Mexiko geflossen sind, haben sich auf einen von zehn Wirtschaftszweigen konzentriert.



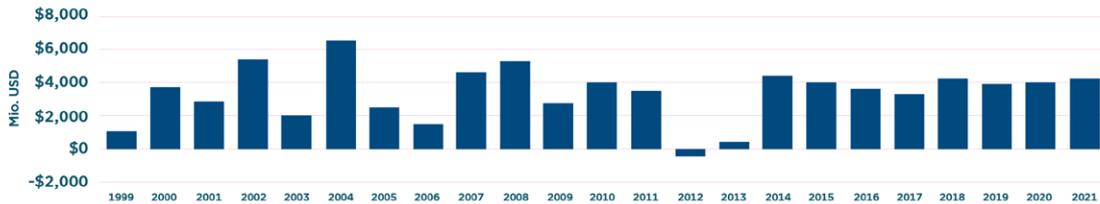
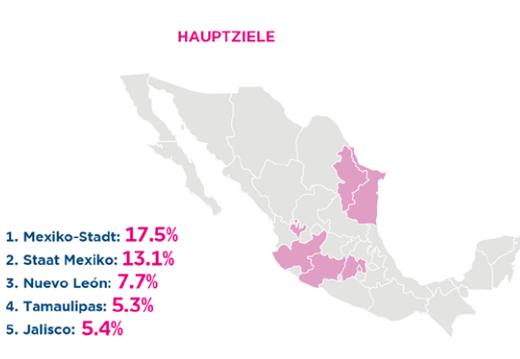
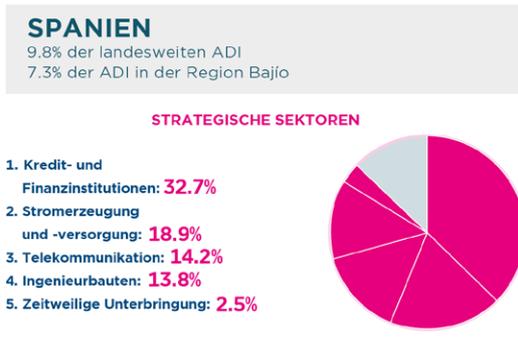
Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Die Anteile entsprechen der zwischen 2012 und 2021 akkumulierten ADI.

8 EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO: EINE BEZIEHUNG MIT POTENZIAL

Die einzelnen in Mexiko investierenden Länder der Europäischen Union haben unterschiedliche Profile. Im Besonderen konzentrieren sich die fünf hauptsächlich im Land investierenden EU-Länder (Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich und die Niederlande) auf unterschiedliche Wirtschaftssektoren des Landes und investieren in unterschiedlichen Gliedstaaten. Des Weiteren haben die Investitionen aus Deutschland und Italien in den letzten Jahren Dynamik gezeigt, im Gegensatz zu den ADI aus Spanien oder Frankreich.

a. Spanien, der bedeutendste europäische Investor in Mexiko,

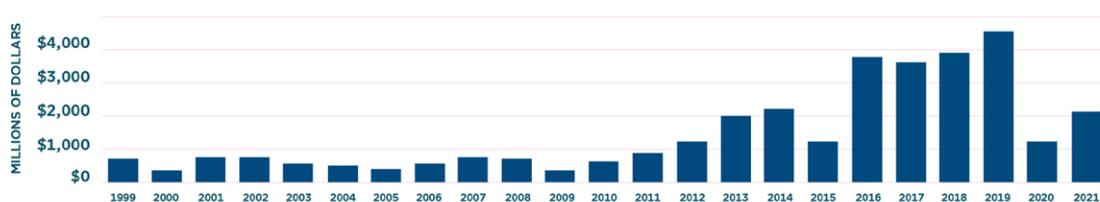
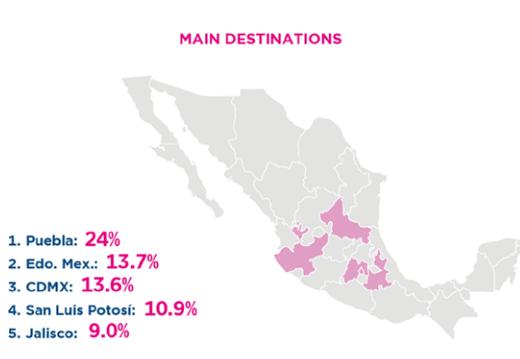
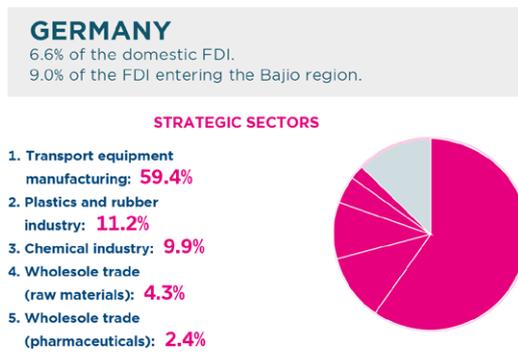
hat einen Anteil von fast 10% an der im letzten Jahrzehnt ins Land gekommenen ADI und von über 30% an der ADI aus der Europäischen Union. Diese konzentrieren sich weitgehend auf Kredit- und Finanzinstitutionen, wohingegen sich fast 90% der spanischen ADI auf fünf Sektoren konzentrieren, darunter Strom und Telekommunikation. Das Hauptziel ist Mexiko-Stadt, aber auch in Staaten wie Nuevo León, Tamaulipas und Jalisco sind Investitionen geflossen. Zwar ist Spanien in allen Gliedstaaten des Landes präsent, doch in Staaten wie Aguascalientes und Zacatecas liegen die spanischen ADI niedriger (nur 0,5% zwischen 2012 und 2021).



Quelle: Erstellt von mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Berücksichtigt werden zwischen 2012 und 2021 empfangene ADI.

b. Deutschland, der zweitwichtigste europäische Investor in Mexiko, hat eine andere Zusammensetzung: Bisher sind fast 60% der deutschen ADI in einen einzigen produktiven Sektor geflossen, nämlich in die Herstellung von Transportgeräten. Auch die Kunststoff- und Kautschukindustrie erhalten deutsche ADI, wenn auch in geringerem Maße (11,2% bzw. 9,9% des Gesamtvolumens). Regional betrachtet konzentrieren sich ADI

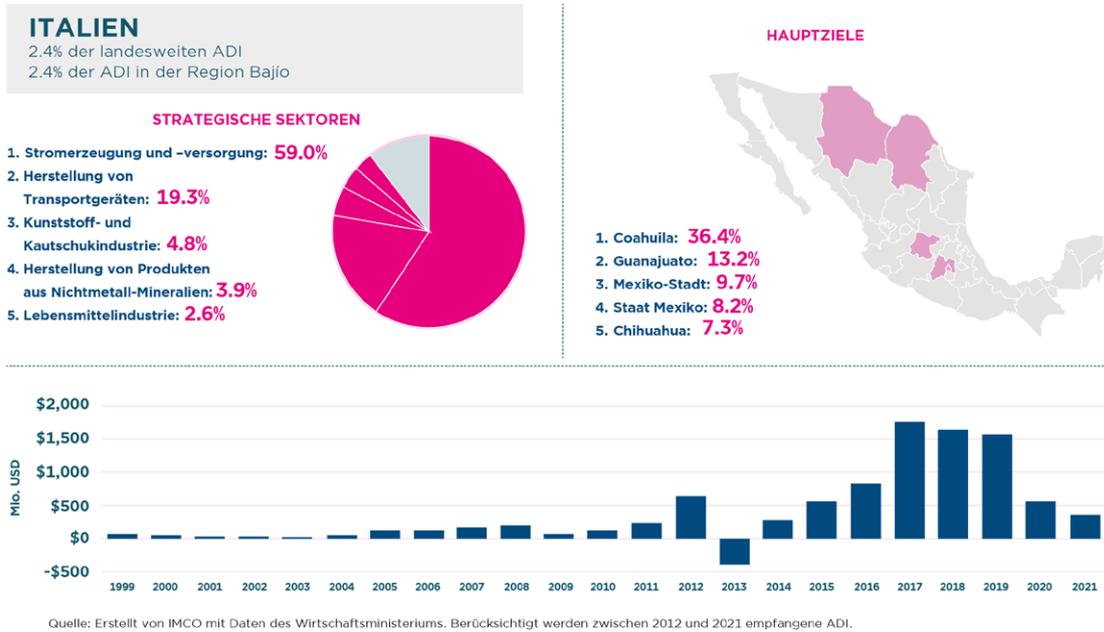
aus Deutschland auf wenige Regionen: Fast ein Viertel geht nach Puebla, während der Staat Mexiko und Mexiko-Stadt jeweils über 13% erhalten. Nach San Luis Potosí und Jalisco gehen zwischen 9 und 11% der ADI. In anderen Gliedstaaten ist die deutsche Präsenz allerdings niedriger, und in Staaten wie Colima, Durango, Chiapas oder Guerrero ist sie praktisch null.



Source: Prepared by IMCO with data taken from the Ministry of the Economy. The above figures consider FDI inflows between 2012 and 2021.

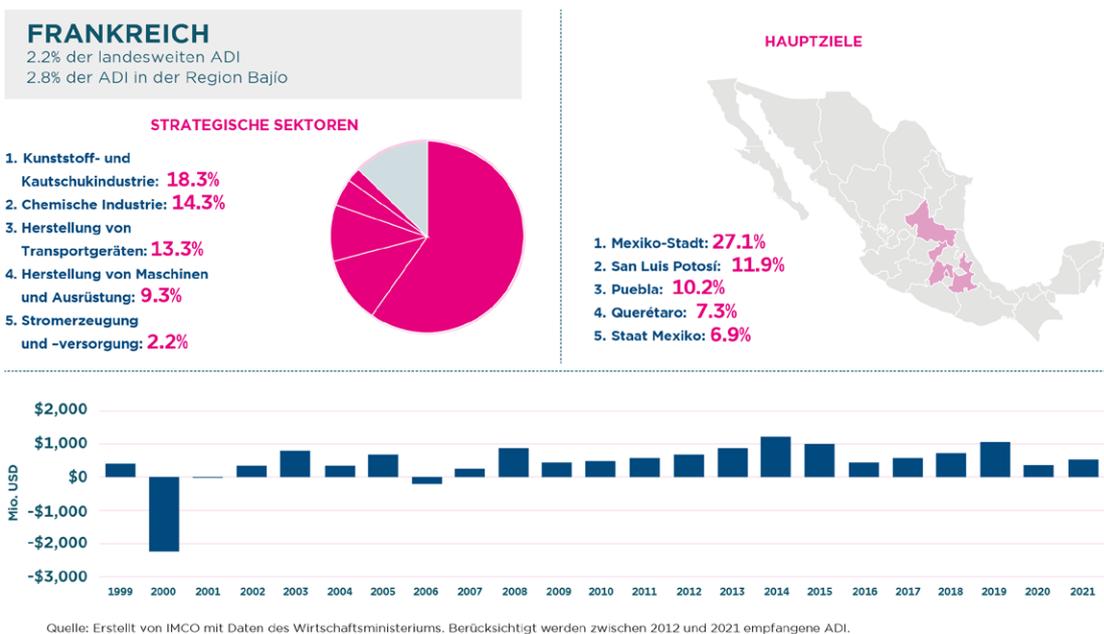
c. Die ausländischen Direktinvestitionen aus **Italien**, die 2,4% des nach Mexiko fließenden Gesamtvolumens ausmachen, sind ebenfalls stark konzentriert. 59% ist in den Sektor Stromerzeugung und -versorgung und 19% in die Herstellung von Transportgeräten investiert worden. Insgesamt haben in einem Zeitraum von zehn Jahren fünf Sektoren 90% der

italienischen ADI auf sich versammelt. Das Hauptziel ist Coahuila, wo zwischen 2012 und 2021 36% der Investitionen getätigt wurden. 13% der ADI gingen in diesem Zeitraum nach Guanajuato. Gliedstaaten wie Mexiko-Stadt, Chihuahua oder San Luis Potosí haben über 5% der Investitionen erhalten.



d. Die ADI aus **Frankreich** (2,2% des nationalen Gesamtvolumens) haben sich durch eine stärkere Diversifizierung zwischen Sektoren ausgezeichnet. Sie fließen in die Kunststoff- und Kautschukindustrie und in die chemische Industrie sowie in die

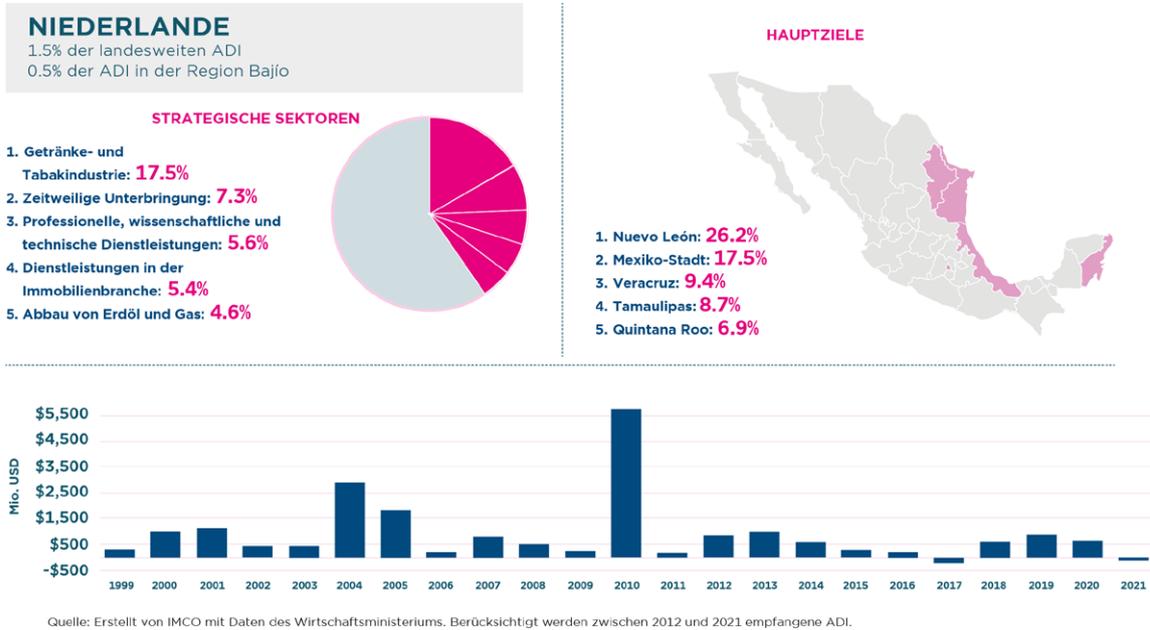
Herstellung von Transportgeräten, Maschinen und Ausrüstung oder in die Stromerzeugung. Wenn auch der Großteil nach Mexiko-Stadt geht, erhält San Luis Potosí 12% des Gesamtvolumens und Querétaro 7,3%.



10 EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO: EINE BEZIEHUNG MIT POTENZIAL

e. Eine noch stärkere Diversifizierung ihrer ADI nach Wirtschaftszweigen zeigen die **Niederlande**: Zwischen 2012 und 2021 wurde zu etwa 18% in die Getränke- und Tabakindustrie investiert, aber auch auf Dienstleistungen wie zeitweilige Unterbringung, professionelle Dienstleistungen und Dienstleistungen in der Immobilienbranche entfielen über 5%

der ADI. Über 2% wurden jeweils in die chemische Industrie, in die Papierindustrie und in die Herstellung von Metallprodukten investiert sowie in die Herstellung von Kommunikationsgeräten. Nuevo León erhielt den Großteil der niederländischen Investitionen vor Mexiko-Stadt, Veracruz und Tamaulipas. Nach Aguascalientes, Guerrero und Zacatecas gingen 0,1% der ADI oder weniger.



Ausländische Direktinvestitionen in der Region Bajío

Ausländische Direktinvestitionen der EU nach Gliedstaaten

26% der ADI aus der Europäischen Union zwischen 2012 und 2021 flossen in einen der sieben Gliedstaaten der Region Bajío. Guanajuato, Jalisco und San Luis Potosí erhalten zusammen 18%.



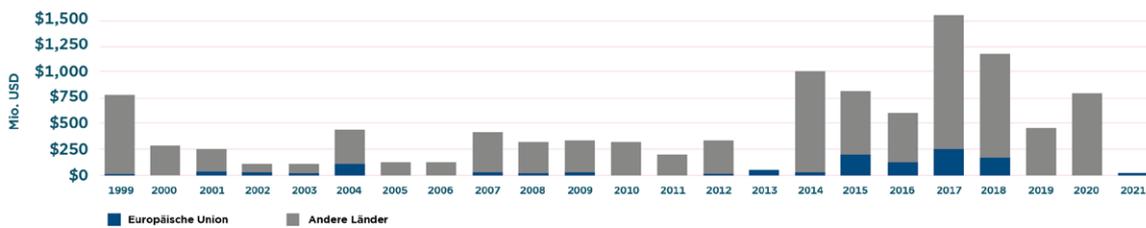
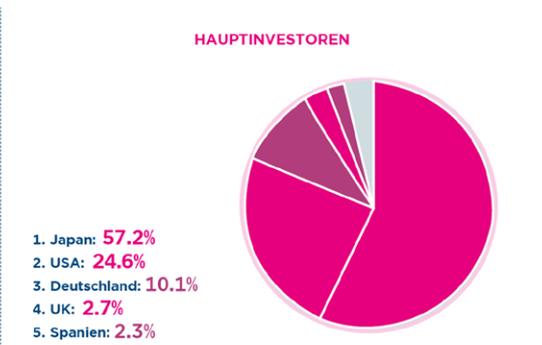
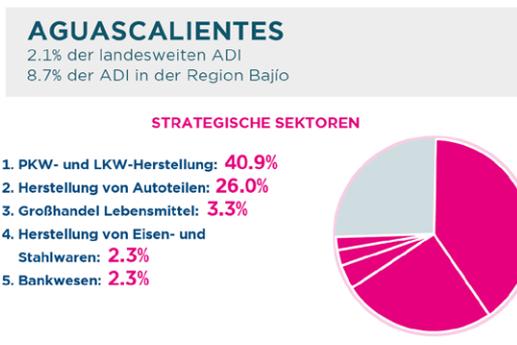
Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums

In Mexiko ist die Region Bajío als Empfänger ausländischer Direktinvestitionen aus der Europäischen Union hervorzuheben. Zwischen 2012 und 2021 gingen 26% der europäischen ADI in

die Region. Im Allgemeinen kommen 24% der ADI, die Mexiko aus dem Rest der Welt empfängt, einem der sieben Gliedstaaten zugute, aus denen die Region Bajío besteht. **Die Hauptziele für**

europäische ADI in der Region sind Jalisco, San Luis Potosí und Guanajuato. Jalisco und Guanajuato sind die wirtschaftlich stärksten Gliedstaaten der Region, was sich an ihrem Erhalt ausländischer Investitionen spiegelt: Jalisco leistet einen Beitrag von 7,1% zur nationalen Wirtschaft und erhält einen nur leicht niedrigeren Anteil an der europäischen ADI (6%). Die Wirtschaft von Guanajuato stellt 4,3% der Volkswirtschaft und erhält 5,8% der EU-Investitionen. Dahingegen übersteigen die Investitionen, die nach San Luis Potosí gehen, seinen Beitrag zur mexikanischen Wirtschaft: Das BIP des Staates trägt 2,2% zum nationalen BIP bei, doch der Staat erhält 5,9% der Investitionen aus der Europäischen Union.

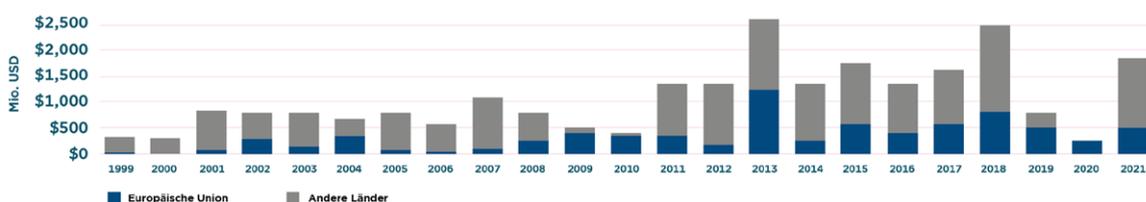
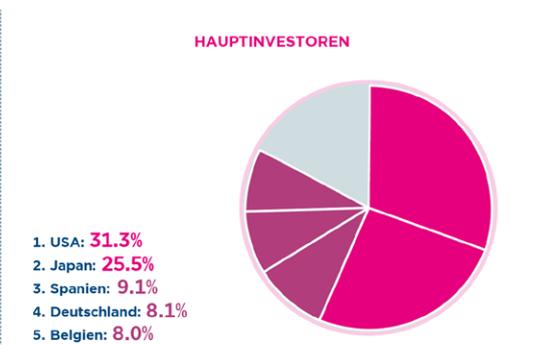
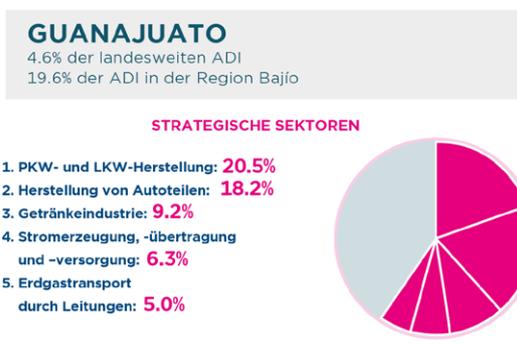
Ebenso wie die verschiedenen Länder in unterschiedliche Bereiche investieren, setzen sich auch die Investitionen, die in den verschiedenen Gliedstaaten der Region Bajío getätigt werden, unterschiedlich zusammen. Während die Sektoren, die mit der Automobilindustrie in Zusammenhang stehen, in Staaten wie San Luis Potosí, Querétaro, Guanajuato und Aguascalientes in den letzten zehn Jahren wichtige Ziele für Investitionen waren, werden in Michoacán, Jalisco oder Zacatecas die Getränkeindustrie und das Bankwesen bedeutender. Auch das Gewicht Europas als Investor variiert: Kommen in San Luis Potosí 44% der ADI aus der EU, so beläuft sich dieser Anteil in Aguascalientes auf lediglich 12%.



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Berücksichtigt werden zwischen 2012 und 2021 empfangene ADI.

a. Als Ziel von 2,1% der ins Land kommenden ADI hat **Aguascalientes** zwischen 2012 und 2021 fast 7 Mrd. US-Dollar an ausländischen Mitteln erhalten. Der Großteil dieses Betrags floss in den Automobilsektor: Über 65% der ADI kam der Herstellung von PKWs oder LKWs oder der Herstellung von Einzelteilen für diese Fahrzeuge zugute. Obwohl die europäischen Investoren

in der Wirtschaft in Aguascalientes präsent waren (vor allem Deutschland und Spanien), betrug der Beitrag der EU zur ADI des Staates nur 12%. Der Hauptinvestor war Japan mit einem Anteil von über der Hälfte an den ausländischen Investitionen, während die USA fast 25% dazu beitrugen.

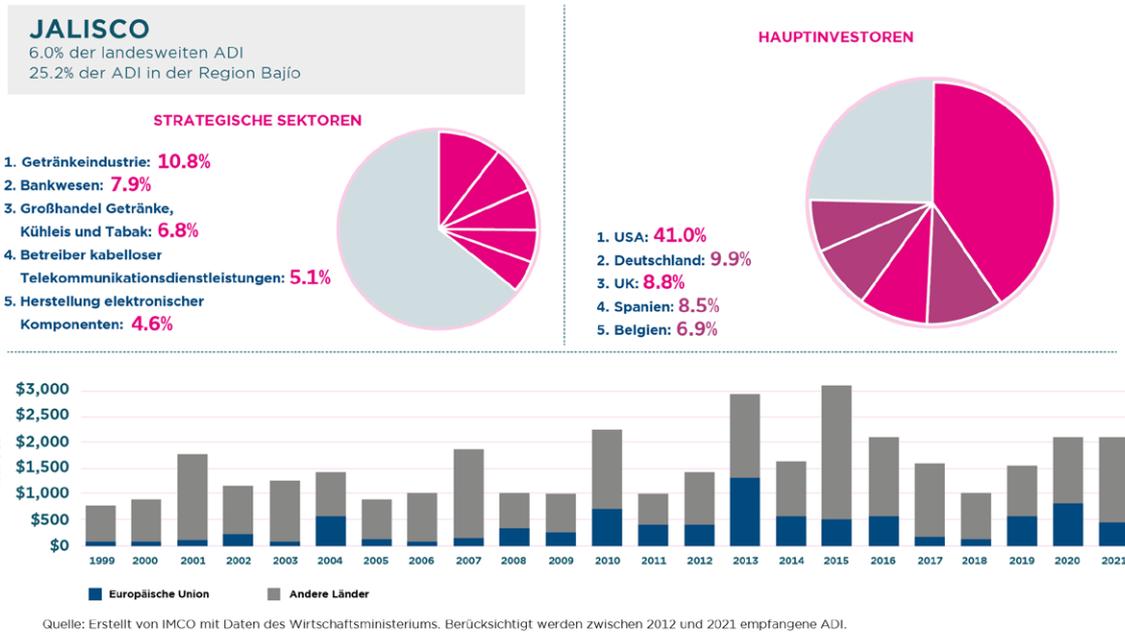


Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Berücksichtigt werden zwischen 2012 und 2021 empfangene ADI.

12 EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO: EINE BEZIEHUNG MIT POTENZIAL

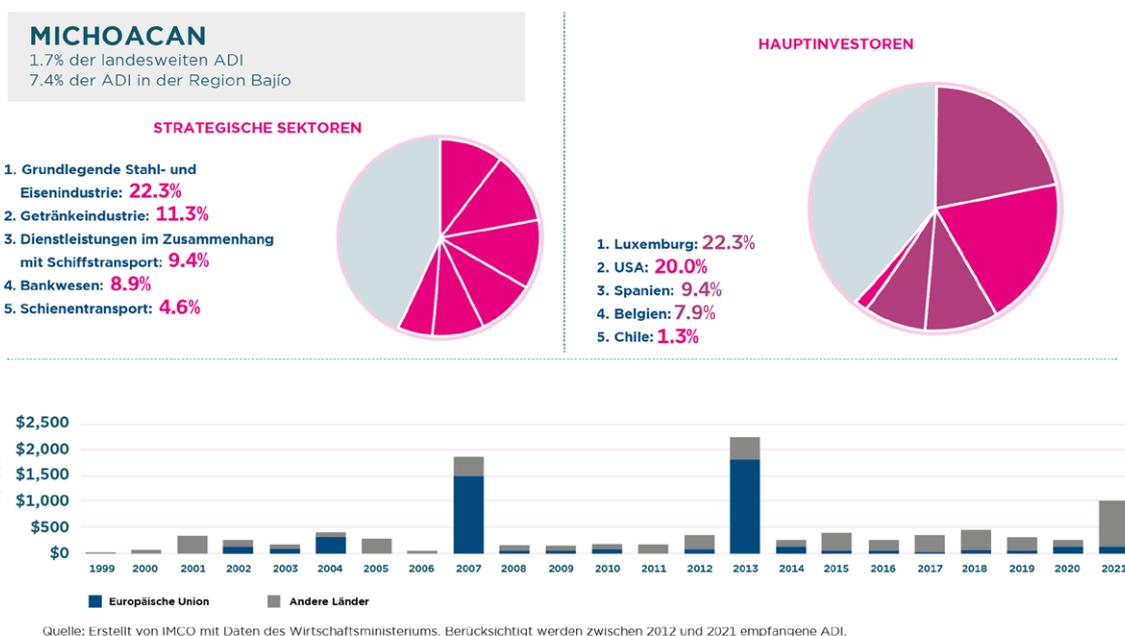
b. Obwohl **Guanajuato** im letzten Jahrzehnt einen größeren Anteil an den landesweiten ADI hatte (4,6%), bestanden Ähnlichkeiten mit Aguascalientes: Auch hier waren die beiden Hauptsektoren, in die investiert wurde, die Automobilherstellung (39% des Gesamtvolumens), und die Hauptinvestoren waren

die USA und Japan. Allerdings wies die nach Guanajuato geflossene ADI einen größeren europäischen Anteil auf: 35% des Gesamtvolumens kamen aus einem EU-Land, im Besonderen aus Spanien, Deutschland und Belgien.



c. **Jalisco** erhielt 6% der landesweiten ADI (und 25% der in die Region Bajío geflossenen ausländischen Direktinvestitionen). Diese Mittel kamen hauptsächlich aus den USA (41%), aber auch aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Spanien (alle trugen über 8,5% bei). Insgesamt lag der Anteil der EU an den ausländischen Direktinvestitionen in Jalisco bei 28%. Hauptsächlich wurde in die Getränkeindustrie,

das Bankwesen und den Großhandel in den Bereichen Getränke, Kühleis und Tabak investiert. Es flossen aber auch Mittel in den kabellosen Telekommunikationssektor und die Herstellung elektronischer Komponenten sowie die Herstellung von Arzneimitteln und Dienstleistungen zur zeitweiligen Unterbringung.



d. In **Michoacán** (wohin weniger als 2% der landesweiten ADI gingen), waren drei der fünf Hauptinvestoren Europäer: Luxemburg, Spanien und Belgien hatten einen Anteil von fast 40% am Gesamtvolumen der erhaltenen Investitionen.

Insgesamt trug die EU 42% zu den ADI des Staates bei, die in erster Linie der Eisen- und Stahlindustrie, der Getränkeindustrie und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schiffstransport sowie dem Bankwesen zugutekamen.

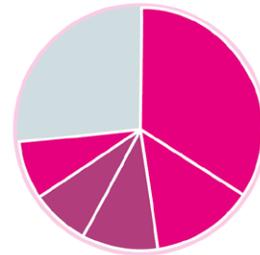
QUERÉTARO
3.0% der landesweiten ADI
12.5% der ADI in der Region Bajío

STRATEGISCHE SEKTOREN

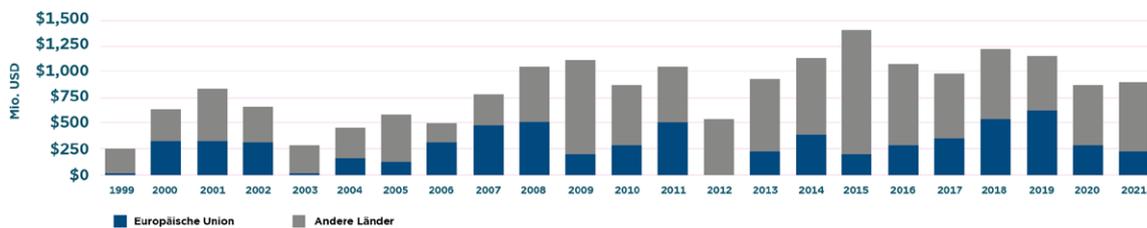
1. Herstellung von Autoteilen: **19.4%**
2. Erdgastransport durch Leitungen: **7.2%**
3. Bankwesen: **6.3%**
4. Herstellung von Kunststoffprodukten: **4.7%**
5. Herstellung von Kautschukprodukten: **3.4%**



HAUPTINVESTOREN



1. USA: **34.7%**
2. Kanada: **13.2%**
3. Spanien: **9.9%**
4. Deutschland: **7.7%**
5. Japan: **7.3%**



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Berücksichtigt werden zwischen 2012 und 2021 empfangene ADI.

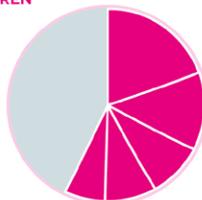
e. Die Hauptinvestoren in **Querétaro**, wohin fast 3% der ins Land kommenden ADI und fast 13% der in die Region Bajío kommenden ADI gehen, waren die USA und Kanada, die zusammen fast die Hälfte der gesamten ADI tätigten. Es trafen aber auch europäische Mittel ein, im Besonderen aus Spanien und Deutschland. Die EU leistete einen Beitrag von

28% zum Gesamtvolumen der von Querétaro empfangenen Investitionen. Diese kamen verschiedenen Sektoren zugute, u.a. der Herstellung von Autoteilen, dem Transport von Erdgas, dem Bankwesen und der Herstellung von Kunststoff- und Kautschukprodukten.

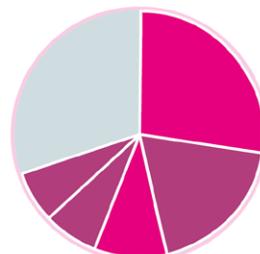
SAN LUIS POTOSÍ
3.7% der landesweiten ADI
15.8% der ADI in der Region Bajío

STRATEGISCHE SEKTOREN

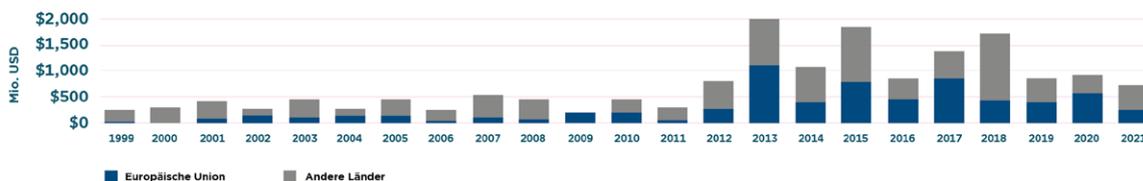
1. PKW- und LKW-Herstellung: **19.7%**
2. Herstellung von Autoteilen: **12.8%**
3. Getränkeindustrie: **9.1%**
4. Stromerzeugung, -übertragung und -versorgung: **8.2%**
5. Metallbergbau: **7.1%**



HAUPTINVESTOREN



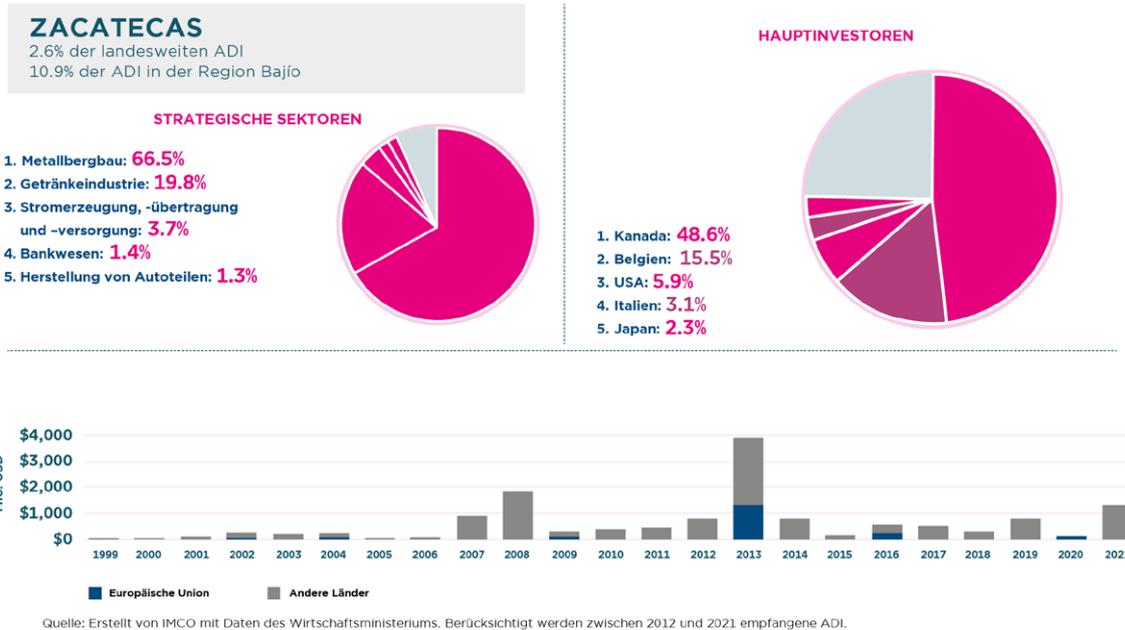
1. USA: **27.6%**
2. Deutschland: **19.1%**
3. Japan: **9.0%**
4. Frankreich: **7.2%**
5. Spanien: **6.9%**



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums. Berücksichtigt werden zwischen 2012 und 2021 empfangene ADI.

f. In **San Luis Potosí** hatten die europäischen Investitionen ein höheres Gewicht: 44% der in den Staat gelenkten ADI kam aus der EU. Der zweitgrößte Investor war Deutschland, während Frankreich und Spanien an vierter und fünfter Stelle standen. Wenn auch über 30% der ADI für den Automobilsektor

aufgewendet wurden, wurde auch in die Getränkeindustrie investiert, in den Stromsektor und den Metallbergbau sowie in die Herstellung von Kautschukprodukten, das Bankwesen und Dienstleistungen im Bereich kabellose Telekommunikation.



g. Schließlich zeigte die ausländische Direktinvestition in **Zacatecas**, die sich auf 2,6% des landesweiten Gesamtvolumens belief, in den letzten zehn Jahren die höchste Konzentration: 93% der ADI gingen in nur fünf Sektoren, nämlich den Metallbergbau (über 66% des Gesamtvolumens),

die Getränkeindustrie, den Stromsektor, das Bankwesen und die Herstellung von Fahrzeugteilen. Außerdem kam fast die Hälfte dieser Mittel aus einem einzigen Land (Kanada), wengleich die Europäische Union, im Besonderen Belgien und Italien, zu 21% zu den ADI im Gliedstaat beitrugen.

Wirtschaftsleistung der für die Europäische Union strategischen Sektoren

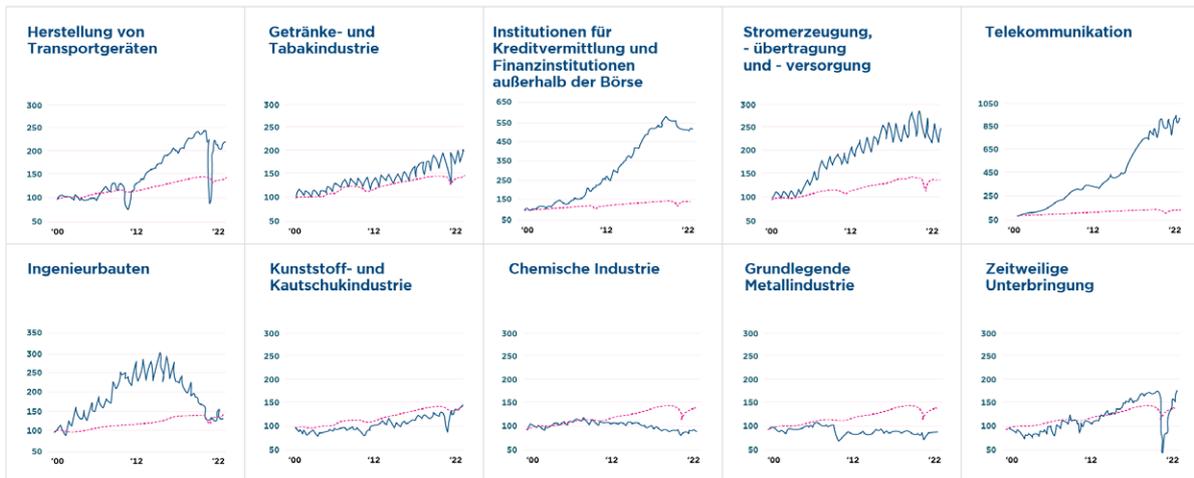
Zwei Jahrzehnte ausländische Direktinvestitionen aus der Europäischen Union in Mexiko haben sowohl in den Gliedstaaten als auch in den Empfängersektoren einen Aufschwung des Wirtschaftswachstums ermöglicht. Zwar spiegeln sich in ihrer Wirtschaftsleistung auch verschiedene Variablen wieder, die über europäische ADI hinausgehen, aber die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten in den Gliedstaaten, in welche die EU maßgeblich investiert hat (einschließlich Mexiko-Stadt, Puebla und Nuevo León sowie San Luis Potosí, Guanajuato und Jalisco) waren höher als die in den letzten 20 Jahren auf nationaler Ebene registrierten⁹.

Auf ähnliche Weise haben die für die europäische Investition in Mexiko strategischen Sektoren eine höhere Dynamik gezeigt als die Volkswirtschaft in den letzten Jahren: **7 der 10 Hauptempfängersektoren der EU-Investitionen sind schneller gewachsen als das übrige Land.** Im Besonderen bei Kredit- und Finanzinstitutionen, im Bereich Telekommunikation und in der Herstellung von Transportgeräten sowie bei der Stromerzeugung sind in den letzten Jahrzehnten steigende Tendenzen zu beobachten, die die Tendenz des nationalen BIP übertreffen.

Das Wachstum der für die Europäische Union strategischen Sektoren

7 der 10 für ausländische Direktinvestitionen aus der Europäischen Union strategischen

Sektoren haben ein dynamischeres Wachstum gezeigt als das in den letzten Jahrzehnten auf nationaler Ebene registrierte.



Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des INEGI. Die rote Linie zeigt die Tendenz des nationalen BIP. Alle Reihen sind normalisiert, mit 100=Niveau auf 1T2000.

Potenzial und ausstehende Aufgaben für europäische Investitionen in der Region Bajío

Wenn man sich mit den Erwartungen an zukünftige Investitionen im Land beschäftigen möchte, ist es sinnvoll, die Leistung und das Wirtschaftswachstum in den Gliedstaaten und in den Sektoren, die in den letzten Jahrzehnten für europäische Investitionen prioritär waren, zu evaluieren. Doch es gibt auch andere Variablen zur Wirtschaftsleistung auf

staatlicher Ebene sowie Daten zu den von Berufseinsteigern in den jeweiligen Gliedstaaten erworbenen Kompetenzen, die ein klareres Bild von der Wettbewerbsfähigkeit und den Chancen für Investitionen in den einzelnen Gliedstaaten und im Besonderen in der Region Bajío zeichnen.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: AGUASCALIENTES		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Betriebswirtschaft: 13.4%	Chemische Industrie, Kunststoff- und Kautschukindustrie und mit Öl und Kohle hergestellte Produkte: 12.8%	Luxemburg
Industrial Engineering: 8.4%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 12.4%	Polen
Jura: 6.1%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 11.8%	Portugal
Electronic engineering: 5.5%	Information in Massenmedien: 11.4%	Tschechische Republik
Maschinenbau: 4.0%	Papierindustrie: 8.9%	Italien

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

16 EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO: EINE BEZIEHUNG MIT POTENZIAL

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: GUANAJUATO		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Betriebswirtschaft: 15.1%	Getränke- und Tabakindustrie: 24.2%	Polen
Industrial engineering: 11.0%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 14.1%	Portugal
Jura: 6.3%	Information in Massenmedien : 12.1%	Tschechische Republik
Electronic engineering: 5.4%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 9.9%	Schweden
Computerwissenschaften: 4.9%	Erzeugung und Lieferung von Strom, Gas und Wasser: 8.0%	Niederlande

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

Einerseits lassen die Daten zu den **Studiengängen, für die sich junge Menschen an der Hochschule in jeder Region entscheiden**, auf das berufliche Profil schließen, welche die Arbeitnehmer der Zukunft haben könnten: Auf nationaler Ebene sind Betriebswirtschaft und Jura gefragte

Studiengänge, während in den Gliedstaaten des Bajío am häufigsten Studiengänge wie Industrial Engineering, Electronic Engineering, Maschinenbau oder Chemie belegt werden.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: JALISCO		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Betriebswirtschaft: 8.6%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 9.6%	Österreich
Jura: 7.9%	Information in Massenmedien: 9.1%	Luxemburg
Medizin: 5.8%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 8.3%	Polen
Business und Handel: 4.7%	Großhandel: 6.2%	Portugal
Buchhaltung: 4.5%	Getränke- und Tabakindustrie: 4.8%	Tschechische Republik

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: MICHOACAN		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Jura: 7.6%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 11.7%	Niederlande
Betriebswirtschaft: 7.3%	Information in Massenmedien: 10.6%	Italien
Chemieingenieurwesen: 5.5%	Getränke- und Tabakindustrie: 8.2%	Österreich
Landwirtschaftliche Produktion/Viehzucht: 4.8%	Großhandel: 6.4%	Frankreich
Buchhaltung: 4.8%	Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei: 4.7%	Portugal

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

Andererseits geht aus den **Daten zu den dynamischsten Sektoren** in jedem Gliedstaat der Region hervor, in welchen wirtschaftlichen Tätigkeiten das meiste Potenzial liegt. Information in Massenmedien und Finanzdienstleistungen haben in praktisch allen Staaten hohe Wachstumsraten aufgewiesen, aber auch Sektoren wie die chemische Industrie, die Getränkeindustrie und der Großhandel haben ein bedeutendes Wachstum verzeichnet.

Des Weiteren gibt es **Länder, die an den ADI in den jeweiligen Gliedstaaten einen niedrigen Anteil haben**, sogar unter denen, die in anderen Regionen Mexikos investieren. Italien ist beispielsweise in Aguascalientes und Michoacán wenig präsent, während das Land zu den Hauptinvestoren in Zacatecas zählt. Frankreich wiederum investiert wenig in Michoacán, ist aber der viertstärkste Investor in San Luis Potosí.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: QUERÉTARO		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Industrial engineering: 8.6%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 13.5%	Finnland
Betriebswirtschaft: 8.4%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 11.5%	Irland
Jura: 6.8%	Information in Massenmedien: 11.3%	Luxemburg
Business und Handel: 6.4%	Holzindustrie: 6.8%	Polen
Electronic Engineering: 5.4%	Großhandel: 6.5%	Tschechische Republik

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: SAN LUIS POTOSI		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Industrial engineering: 15.0%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 13.9%	Irland
Betriebswirtschaft: 10.6%	Information in Massenmedien : 12.7%	Luxemburg
Jura: 6.9%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 10.4%	Polen
Electronic engineering: 6.2%	Chemische Industrie, Kunststoff- und Kautschukindustrie und mit Öl und Kohle hergestellte Produkte: 5.8%	Portugal
Business und Verwaltung: 5.0%	Dienstleistungen zur Unterstützung von Geschäften und Abfallwirtschaft: 5.4%	Schweden

Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

Chancen für europäische Investitionen in der Region Bajío: ZACATECAS		
Kompetenzen für die Zukunft (Anteil der aktuellen Studierendenzahlen an Hochschulen, 2022)	Dynamische Sektoren (Wirtschaftssektoren mit dem größten Wachstum, 2010-2019)	Länder mit geringer Beteiligung (EU-Länder mit Beteiligung an staatlicher ADI <0, 2012-2021)
Jura: 8.1%	Herstellung von Computern und elektronischen und elektrischen Geräten: 17.3%	Deutschland
Industrial engineering: 6.7%	Information in Massenmedien: 10.9%	Dänemark
Betriebswirtschaft: 6.4%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 10.4%	Finnland
Buchhaltung: 5.9%	Chemische Industrie, Kunststoff- und Kautschukindustrie und mit Öl und Kohle hergestellte Produkte: 6.3%	Luxemburg
Electronic engineering: 5.2%	Großhandel: 4.8%	Portugal

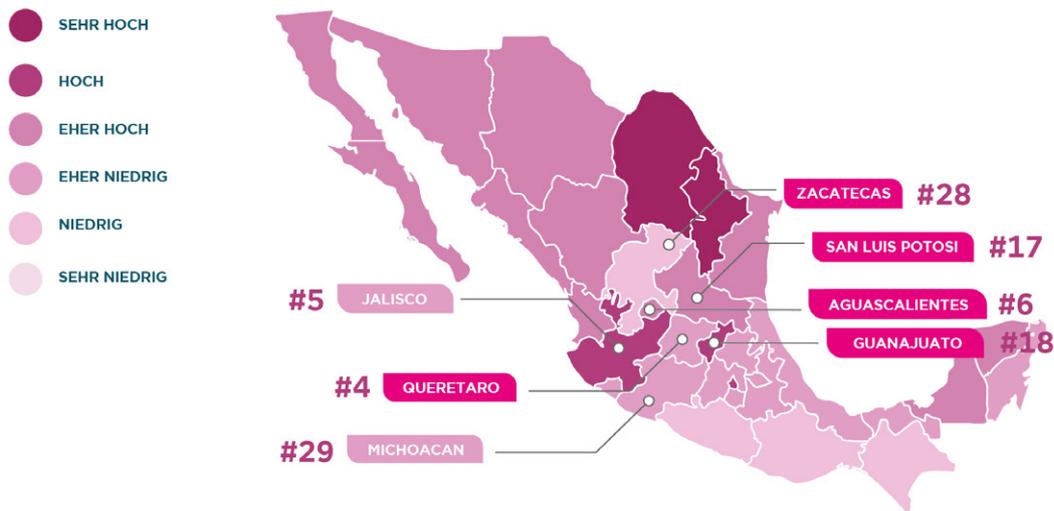
Quelle: Erstellt von IMCO mit Daten des Wirtschaftsministeriums und des INEGI.

18 EUROPA UND DIE MEXIKANISCHE REGION BAJÍO: EINE BEZIEHUNG MIT POTENZIAL

Zusammen mit diesen Indikatoren runden die Zahlen zur Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Gliedstaaten (gemessen anhand des von IMCO erstellten Index zur Wettbewerbsfähigkeit der Gliedstaaten¹⁰) das Panorama zu Chancen und ausstehenden Aufgaben für europäische Investitionen in Mexiko und der Region Bajío ab.

Während zwei Gliedstaaten im Bajío (Querétaro und Jalisco) bei der Messung 2022 einen hohen Grad an Wettbewerbsfähigkeit aufwiesen, war der entsprechende Wert für Guanajuato eher niedrig und der von Zacatecas und Michoacán niedrig.

Grad an Wettbewerbsfähigkeit



Quelle: Erstellt von IMCO.

Mit diesen Zahlen soll nicht etwa der Anreiz zu investieren gesenkt werden. Vielmehr zielen sie darauf ab, dass der öffentliche und der private Sektor gemeinschaftlich Anstrengungen unternehmen, um sich der Schwierigkeiten anzunehmen, die in den jeweiligen Gliedstaaten für die Wettbewerbsfähigkeit bestehen und beispielsweise auf eine stabilere Wirtschaft in Aguascalientes und Zacatecas, eine inklusivere Gesellschaft in Michoacán oder einen effizienteren Faktorenmarkt in Guanajuato hinwirken.

Außerdem bieten die Zahlen die Chance, zukünftigen Projekten in den verschiedenen Regionen zum Erfolg zu verhelfen.

Zusammen genommen kann durch die Daten zu dynamischen Sektoren, Kompetenzen für die Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Gliedstaaten ein Weg hin zu einer besseren Integration der Wirtschaft in Europa und im Bajío bestimmt werden, und zwar nicht nur durch mehr Investitionen, sondern durch eine gemeinsame Anstrengung, zu Gunsten der bilateralen Beziehung eine wettbewerbsfähigere Region zu schaffen.

Über die Autoren



Ana B. Gutiérrez

Wirtschaftswissenschaftler des Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM) mit Studien an der University of California in San Diego, der Harvard Kennedy School, der Organisation Amerikanischer Staaten und dem US-Handelsministerium. Er koordiniert die Bereiche Außenhandel und Arbeitsmarkt im mexikanischen Institut für Wettbewerbsfähigkeit (Instituto Mexicano para la Competitividad, IMCO), wo er für zwei Wettbewerbsmonitore zuständig ist, die Erstellung von Analysen und Veröffentlichungen zu Themen aus beiden Bereichen organisiert und Vorschläge zu Wettbewerbsfähigkeit, Handel und Beschäftigung ausarbeitet. Außerdem hält sie im Namen von IMCO Vorträge vor einem akademischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Publikum. Zuvor war sie Forschungskordinatorin bei Mexico, ¿cómo vamos? (Mexiko, wie geht es uns?), einer zivilgesellschaftlichen Organisation, die sich auf die Beobachtung nationaler und bundesstaatlicher Wirtschaftszahlen konzentriert.

Literatur

Mexikanische Zentralbank (Banco de México). Balanza de pagos, comercio e inversión. Abgerufen im Oktober 2022.

→ Verfügbar unter: <https://www.banxico.org.mx/SielInternet/consultarDirectorioInternetAction.do?sector=1&accion=consultarDirectorioCuadros>

INEGI. Banco de Información Económica. Abgerufen im Oktober 2022.

→ Verfügbar unter: <https://www.inegi.org.mx/app/indicadores/?tm=0>

Foreign Trade Information System. Firma de los Acuerdos México – Unión Europea. 1997

→ Verfügbar unter: http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/Negotiations/Firma_s.pdf

Foreign Trade Information System. TLC México – Unión Europea: inicio de una relación estratégica con Europa. 2000.

→ Verfügbar unter: http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/Negotiations/entrada_s.pdf

Wirtschaftsministerium. Inversión Extranjera Directa. Abgerufen im Oktober 2022.

→ Verfügbar unter: <https://www.gob.mx/se/acciones-y-programas/competitividad-y-normatividad-inversion-extranjera-directa?state=published>

Wirtschaftsministerium. Comunidad Europea, Acuerdo de Asociación Económica, Concentración Política y Cooperación. 1997

→ Verfügbar unter: <http://www.economia-snci.gob.mx/sicait/5.0/doctos/acuerdoMEXUE.pdf>

Wirtschaftsministerium. Visita del Secretario de Economía a Bruselas, Bélgica. 2015.

→ Verfügbar unter: <https://www.gob.mx/se/prensa/visita-del-secretario-de-economia-a-bruselas-belgica>

Wirtschaftsministerium. México y Unión Europea celebran Primera Ronda de Negociaciones para actualizar acuerdos. 2016.

→ Verfügbar unter: http://www.sice.oas.org/tpd/mex_eu/modernization_process/1st_neg_round_s.pdf

Wirtschaftsministerium. Segunda Ronda de Negociaciones para la Modernización del Pilar Comercial del Acuerdo Global México-Unión Europea. 2016.

→ Verfügbar unter: [https://www.gob.mx/se/articulos/segunda-ronda-de-negociaciones-para-la-modernizacion-del-pilar-comercial-del-acuerdo-global-mexico-union-europea-83467?state=published#:~:text=Del%202022%20al%2025%20de,M%C3%A9xico%2DUE%20\(TLCUEM\).](https://www.gob.mx/se/articulos/segunda-ronda-de-negociaciones-para-la-modernizacion-del-pilar-comercial-del-acuerdo-global-mexico-union-europea-83467?state=published#:~:text=Del%202022%20al%2025%20de,M%C3%A9xico%2DUE%20(TLCUEM).)

Wirtschaftsministerium. México y la Unión Europea concluyen proceso de negociación de la modernización del TLCUEM. 2020.

→ Verfügbar unter: <https://www.gob.mx/se/prensa/mexico-y-la-union-europea-concluyen-proceso-de-negociacion-de-la-modernizacion-del-tlcuem-241207>

Außenministerium. XIII Comité Conjunto México-UE. 2020.

→ Verfügbar unter: <https://www.gob.mx/sre/prensa/xiii-comite-conjunto-mexico-ue?idiom=es>

IMCO. Índice de Competitividad Estatal. 2022.

→ Verfügbar unter: <https://imco.org.mx/indice-de-competitividad-estatal-2022/>

